

## Bürokratieabbau: Handwerkstag legt Positionspapier mit 25 Forderungen vor

1 **Der Beirat des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) hat heute (24.10.) ein**  
2 **umfangreiches Positionspapier zum Bürokratieabbau verabschiedet. Darin wird die**  
3 **Politik aufgefordert, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Handwerksbetriebe von**  
4 **bürokratischem Aufwand zu entlasten. Im Fokus steht die Landesebene, es werden**  
5 **aber auch Beispiele mit Bundes- oder Europa-Zuständigkeit aufgeführt.**

6 „Unsere Handwerksbetriebe stehen zahlreichen bürokratischen Hürden gegenüber. In einem  
7 Betrieb arbeiten im Durchschnitt sechs Personen, wobei auch die Inhaber zu großen Teilen  
8 operativ tätig sind. Sie haben deshalb kaum Zeit, sich ständig in neue und komplexe Rege-  
9 lungen und Vorschriften einzuarbeiten. Ein Meister gehört aber in die Werkstatt oder auf die  
10 Baustelle, nicht an den Schreibtisch“, begründet Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold  
11 das vorgelegte Positionspapier mit 25 Forderungen.

12 Für viel Bürokratie sorgt schon die schiere Menge an Vorgaben und Gesetzen. Auf  
13 Bundesebene gilt seit 2015 eine Regelung, nach der für zusätzlichen Erfüllungsaufwand der  
14 Wirtschaft an anderer Stelle Aufwand abgebaut werden muss. Allerdings gibt es viele  
15 Ausnahmen, zu denen auch die Umsetzung von EU-Vorgaben gehört. So ist bislang von  
16 Erleichterungen durch diese Regelung wenig zu spüren. Die Landesregierung hat zwar im  
17 Koalitionsvertrag 2016 festgelegt, ebenfalls eine One-In-One-Out-Regel für Verwal-  
18 tungsvorschriften einzuführen; bisher ist hier allerdings nichts passiert. Reichhold: „Wir  
19 erwarten, dass die Landesregierung ihren eigenen Koalitionsvertrag auch umsetzt. Sie muss  
20 zeitnah eine erweiterte One-In-One-Out-Regel einführen, die sich nicht nur auf  
21 Verwaltungsvorschriften, sondern auf alle Regelungen bezieht.“

22 Ein weiterer zentraler Punkt im Positionspapier: die komplizierte Formulierung von Bescheiden  
23 und Formularen. Der Handwerker beschäftigt gewöhnlich keinen Juristen im Betrieb und hat  
24 daher oft Schwierigkeiten, diese Texte zu verstehen und korrekt Auskunft zu geben. „Wir  
25 fordern eine allgemeinverständliche und einfache Formulierung von Bescheiden und  
26 Formularen. Lässt sich im Einzelfall ein komplexer Rechtstext nicht vermeiden, muss  
27 zumindest ein allgemeinverständliches Merkblatt beigefügt werden. Die Landesregierung  
28 muss mit gutem Beispiel vorangehen und auch Hilfestellungen für Landkreise und Kommunen  
29 bieten. Zugleich darf falsches Ausfüllen auf Grund unverständlicher Formulare nicht zu Lasten  
30 des Betriebs gehen“, fordert Reichhold abschließend.

- 31 Das vollständige Positionspapier mit 25 Forderungen und Beispielen finden Sie unter:  
32 [www.bwht.de/positionspapiere](http://www.bwht.de/positionspapiere)

**Pressemitteilung**  
**24.10.2018**